1. Jahrgang.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

Sieg-Lahn-Zeitung.

Preis in der Exped. M. 1,25, per Post M. 1,50 pro Quartal. Inserate pro 1-spalt. Zeile 10 Pf.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg- und Lahngebietes.

№ 119. Siegen, Donnerstag, 9. Juli 1885.

An unsere Parteigenossen!

Die belebenden Wirkungen, welche die Parteitage des vorigen Jahres auf die Thätigkeit unserer Partei ausgeübt haben, legten den Gedanken nahe, auch in diesem Sommer solche größere Vereinigungen zu veranstalten. Ein eingehender Gedankenaustausch zwischen den geschäftsführenden Ausschüssen der beiden Nachbarprovinzen hat dahin geführt,

für den 19. Juli
einen gemeinsamen rheinisch-westfälischen Parteitag in Hagen

in Aussicht zu nehmen, welchem wie in den Tagen von Elberfeld und Dortmund im vorigen Jahre, die Mitwirkung bewährter Abgeordneten und Führer unserer Partei gesichert ist. Der Aufschwung, den die nationalliberale Partei in den letzten Jahren genommen hat, ist nicht vorübergehender Art gewesen. Wir sehen die tiefe Ueberzeugung von der Nothwendigkeit eines festen Zusammenschließens der aufrichtig nationalen und liberal-gesinnten Elemente unseres Volkes mehr und mehr sich befestigen und Boden gewinnen. Wir hoffen zuversichtlich, daß die Begeisterung für unsere Sache, welche die des Vaterlandes ist, wie sie auf den Versammlungen des vorigen Jahres in erhebender Weise zu Tage getreten ist und sich in der darauf folgenden ernsten politischen Arbeit fruchtbar erwiesen hat, auch dem bevorstehenden Parteitage eine lebhafte Betheiligung sichern wird, zu welcher wir unsere Freunde in beiden Provinzen hierdurch aufzufordern uns erlauben.

Das nationalliberale Central-Comitee für die Rheinprovinz.

G. Andrießen, Fabrikant, Crefeld. **W. Antheisser,** Rentner, Köln. **Allardt,** Kreissekretär, Bohwinkel. **Rob. Bartels,** Fabrikant, Barmen. Dr. **Alb. Bachem,** Redakteur, Köln. Dr. med. **Berger,** Arzt, B.-Gladbach. **Benninghoven,** Kaufmann, Mettmann. **Fr. Beckers,** Agent, Euskirchen. **Bergmann,** Walzwerkbesitzer, Kirchen a. d. Sieg. **Ernst Beurath,** Fabrikdirektor, Düren. Dr. **Binz,** Professor, Bonn. Dr. med. **Böing,** Arzt, Dinslaken. **Bücklers,** Commerzienrath, Düren. **Besserer,** Fabrikant, Beigeordneter, Duisburg. **Bolz,** Rechtsanwalt, Saarbrücken. **H. de Bruyn,** Düsseldorf. **Braunеck,** Apotheker, Bacharach. **C. Cramer,** Zeitungsverleger, Crefeld. **Th. Croon,** Fabrikant, M.-Gladbach. **Andr. Colsmann,** Langenberg. Dr. **Closterhalfen,** Gymnasiallehrer, Duisburg. Geheimrath Dr. **von Cuny,** Professor, Abgeordneter, Berlin. **Aug. Elven,** Rentner, Cöln. **W. Elses,** Fabrikant, Crefeld. Geheimrath Dr. **W. Endemann,** Professor, Bonn. **E. v. Eynern,** Fabrikant, Abgeordneter, Barmen. **Carl Farina,** Fabrikant, Ehrenfeld. **Heinr. Fischer,** Hamm a. d. Sieg. **W. v. Freeden,** Rentner, Bonn. **F. W. Frickenhaus,** Kaufmann, Wülfrath. **Carl Friedrichs,** Fabrikant, Commerzienrath, Remscheid. Dr. **E. Graf,** Abgeordneter, Elberfeld. **Carl Georgi,** Buchdruckereibesitzer, Bonn. **Gust. Gansauer,** Hamm a. d. Sieg. **H. Grau,** Kaufmann, das. **Mor. de Greiff,** Fabrikant, Crefeld. **Grillo,** Fabrikbesitzer, Oberhausen. **Goecke,** Direktor, Meiderich. Dr. **Hammacher,** Abgeordneter, Berlin. **G. Hanau,** Banquier, Mülheim a. d. Ruhr. **A. W. Hardt,** Fabrikant, Lennep. **Otto Hartmann,** Kaufmann, Köln. **Herm. Hasenclever** Remscheid. **Wilh. Hackländer,** Beigeordneter, Ehrenfeld. **Rudolf Hamm,** Fabrikbesitzer, Wipperfürth. **A. Hörter,** Kaufmann, Roßbach a. d. Sieg. **Ferd. Hoffmann,** auf dem Burghof bei Königswinter. Dr. med. **Heusgen,** Arzt, Neustadt, Reg.-Bez. Köln. **T. A. Herbertz,** Consul, Kaufmann, Köln. **F. Hersmann,** Gymnasiallehrer, Ruhrort. **Rob. Heuser,** Kaufmann, Köln. **C. W. Heymann,** Kaufmann, Eckenhagen. **vom Hövel,** Commerzienrath, B.-Gladbach. **Hoffmeister,** Oberbürgermeister a. D., Bonn. **W. Hollenberg,** Pastor, Waldbroel. **Jul. Jansen,** Kaufmann, Velbert. **Hugo Jacobi,** Direktor, Sterkrade. **Jauer,** Fabrikbesitzer, Fraulautern. Prof. Dr. **Oscar Jäger,** Gym.-Direktor, Köln. **Junck,** Justizrath, Cleve. **A. Kauert,** Apotheker, Elberfeld. **O Keller,** Direktor, Duisburg. **C. K. Knebel,** Landrath, Abgeord., Beckingen, Kr. Merzig. **Klinge,** Bürgermeister, Beck. **Gust. Kathe,** Kaufmann, Deutz. **C. Kleinbroch,** Knappschaftsverwalter, Ründeroth. **H. Krämer,** Fabrikant, Kirchen a. d. Sieg. **Krausehaar,** Rentmeister, Haus Ahr, Kreis Mülheim a. d. Ruhr. **Ed. Kriegskorte,** Kaufmann, Altenkirchen. **Gustav Kottmann,** Kaufmann, Grevenbroich. **C. W. Languth,** Kaufmann, Traben. **G. Lange,** Kreissekretair, Waldbroel. **Hugo Lauterjung,** Wald b. Solingen. **Carl Lueg,** Direktor, Oberhausen. **C. v. d. Linde,** Fabrikbesitzer, Crefeld. **Lang,** Verwalter, Hamm a. d. Sieg. **Frz. Leiden,** Consul, Köln. **Mathias,** Rechtsanwalt, Crefeld. **Martini,** Lehrer, Hiesfeld. **Wilh. Maulshagen,** Hamm a. d. Sieg. **Hch. Martin,** Pulverfabrikant, Ründeroth. Dr. med. **Meisenburg,** Barmen. Dr. **Karl Menzel,** Professor, Bonn. **Herm. Meyer,** Pastor, Ründeroth. **Theod. Meurer,** Xanten. **Meurin,** Rechtsanwalt, Trier. Dr. med. **Meyer,** Sanitätsrath, Eitorf. **v. Mittelstädt,** Justizrath, Neuwied. **F. Moldenhauer,** Gymnasiallehrer, Köln. **Müller,** Bürgermeister, St. Wendel. Dr. **Natrop,** Abgeordneter, Essen. **Noll,** Kaufmann, Erpel. Dr. med. **Nießen,** Trarbach. **W. Neusel,** Notar, Meisenheim. **Ernst Oelbermann,** Kaufmann, Köln. **R. Orth,** Gutsbesitzer, Saarburg. **F. W. Paltzow,** Apotheker, Beigeordneter, Solingen. **R. Pelzer,** Euskirchen. **Carl Pühler,** Fabrikant, Oberholzem b. Wiehl. **Eugen Pfeifer,** Fabrikant, Köln. **J. C. Pellenz** Fabrikant, Ehrenfeld. **Herm. Pflaume,** Baurath, Köln. **Dav. Peters,** Fabrikant, Newiges. **Pflug,** Gutsbesitzer, Kaltersbacherhof bei Ottweiler. Dr. **Reinhold,** Amtsrichter, Barmen. **Arth. v. Rath,** Fabrikant, Köln. **Carl Rath,** Kaufmann, Flammersheim. **H. Raeder,** Haan. **Bernh. Rocholl,** Fabrikant, Rade vorm Wald. **H. Reuleaux,** Rentner, Remagen. **Richter,** Rechtsanwalt, Coblenz. **C. Rumpf,** Fabrikant, Abgeordneter, Schloß Aprath. Dr. **Rumpen,** Bürgerschul-Oberlehrer, Köln. **Victor Sahler,** Banquier, Kreuznach. **Theod. Siemens,** Großenbusch b. Beuel. **H. Schäfer,** Rentner, Königswinter. **Ed. Scheid,** Kaufmann, Saarlouis. **Reinhard Schneider,** Apotheker, Kronenberg. **J. W. Scheffer,** Fabrikbesitzer Crefeld. **F. W. Schulter,** Fabrikbesitzer, Crefeld. **Rud. Schoeller,** Fabrikbesitzer, Düren. **H. Schroeder sen.,** Fabrikant, Commerzienrath, Lennep. Geheimrath Ritter Dr. **v. Schulte,** Professor, Bonn. **Seyffardt,** Fabrikant, Abgeordneter, Crefeld. **Selb,** General-Direktor, Sinzig. **Louis Simons,** Fabrikant, Elberfeld. Dr. med. **Stratmann,** Arzt, Wald b. Solingen. **Jacobi Stein,** Bodendorf. **H. Uthorn,** Commerzienrath, Grevenbroich. **Ernst Ufer,** Direktor, Berghausen bei Kaiserau. **H. J. Bygen,** Abgeordneter, Duisburg. **Frz. Vollmar,** Trarbach. Dr. med. **Wackermann,** Arzt, Asbach. **W. Wasserfuhr,** Kaufmann, Nippes. **Herm. Wüster,** Cronenberg. **L. Winkel,** Kaufmann, Gummersbach. **Wilh. Ziegler,** Lehrer, Sterkrade. **Zimmermann,** Rechtsanwalt, Neuwied.

Das nationalliberale Central-Comitee für Westfalen.

Herm. Knipping, Fabrikbesitzer. Dr. med. **Schäfer,** Altena. **J. Riesberg,** Altenhundem. **Baltes,** Betriebsführer. Dr. med. **Reschop,** Annen. **Jos. Brenner,** Betriebsführer. Dr. med. **Lind Overhoff,** Rechnungsführer. **W. Sudhaus,** Direktor, Aplerbeck. **H. J. Börner,** Rechtsanwalt und Notar, Attendorn. **A. Winter,** Direktor, Barop. **Heinr. Rassfeld,** Direktor. **Schall,** Direktor, Beckum. **Herm. Gante.** Dr. **Jul. Wilbrand,** Oberlehrer. **Günther,** Erster Staatsanwalt. **Heinr. Gille,** Fabrikant. **Arnold Crüwell,** Fabrikant. **Theodor Möller,** Fabrikbesitzer. **Ernst Gräbe,** Bielefeld. **Baare,** Geheimrath. **Robert Brinkmann. Düesberg,** Justizrath Direktor **Hoffmann.** Bergassessor. **Hoppstädter,** Redakteur. **Wilhelm Mummenhoff.** Dr. **Rauchfuß.** Dr. **Hugo Schultz,** Bergrath, Bochum. **L. Stäps,** Boeing bei Camen. **Friedrich Toetmann** gt. **Berlinghoff,** Bönen. **Schulze-Vellinghausen,** Amtmann. **Aug. Steinweg,** Betriebsführer, Brackel. Dr. **Carl Möller,** Brackwede. **C. Voormann jr.,** Breckerfeld. **Hemmer,** Rentmeister, Bommern. **H. Jäger,** Direktor, Bredelar. **Gustav Berghaus,** Brügge. Dr. **Aug. Hartmann,** Ingenieur, Burgsteinfurt. Dr. **Boschulte. W. Felting.** Dr. **Lenzmann. C. Möllenhoff. C. Julius Winter,** Camen. **Casp. Arn. Winkhaus,** Carthausen. **L. Vellener. Rudolph Bingel,** Direktor, Castrop. **Rubbert,** Direkt., Courl. **Herm. Müllensiefen,** Fabrikbesitzer, Crengeldanz. **Rob. Holthaus,** Dahlerbrücke. **Ernst Klein,** Fabrikbesitzer, Dahlbruch. Dr. **Otto,** Dahlhausen a. d. Ruhr. **H. Westhoff,** Rendant, Dorstfeld. **Otto Blume,** Drechslermeister. **Carl Brandes,** Kaufmann. **Jul. Brand,** Kfm. **Dörmann,** Rendant. **W. Frede,** Knappschaftsältester. **H. Feldhaus,** Möbelfabrikant. **Gerstein,** Landgerichtsrath. Dr. **Gerstein. P Grevel,** Kfm. Dr. **Hallermann. Aug. Heitmann,** Kfm. **P. Kannewischer,** Bauunternehmer. **Kleine,** Stadtrath. Dr. **Krupp, Bernh. Lang,** Unternehmer. **A. Lindenberg,** Bergwerks-Direktor. **H. Nilges,** Güter-Expedient. **R. Ornhorst,** Apotheker. **Ottermann,** Hüttendirektor. **J. D. Rindt,** Kaufmann. **L. Siebert,** General-Agent. **Schmieding,** Landrichter u. Landtagsabgeordneter. Dr. **Stäps. Tewaag,** Rechtsanwalt. **Chr. Wolters,** Brauereibesitzer, Dortmund. **Carl Jungfen. H. Uebemann** gt. **Schulte,** Elsey bei Hohenlimburg. **Adolf Siebel,** Freudenberg. **Ad. Klein,** Geisweid. **Kleinsorgen,** Geometer, Gelsenkirchen. **Ed. Dörken. H. Dörken. Herm. Dörken. C. Eicken. C. Ebbecke. C. Eicken. J. Ewerhard. F. v. Hagen. Aug. Herbes. L. Hüser. J. Putsch sen. Carl Sieper. Fr. Töllner. Herm. Vorländer. Wilh. Werthmann. Friedr. Weyer. Erwald Wirminghaus,** Gevelsberg. **Herm. Kuhlmann. R. D. Kuhlmann,** Grüne bei Iserlohn. **Gottfried Stahl.** Dr. **Stohlmann,** Sanitätsrath. **Richard Strenger.** Kaufmann, Gütersloh. **W. Altenloh jr. Ewald Eicken,** Fabrikant. **Gerstein,** Rechtsanwalt. **Herm. Harkort.** Dr. **Lohmann.** Dr. **Mayweg.** Dr. **Ludwig Schultz. F. Hammer,** Redakteur. **Krüsemann,** Betriebssekretär. **Gust. Osthaus,** Banquier. Dr. **Schaberg,** Sanitätsrath. **Wilh. Funcke jr.,** Fabrikant. **Aug. Funcke,** Kaufmann. **Daniel Lohmann,** Fabrikbesitzer. **Hugo Erkenzweig,** Kaufmann, Hagen i. W. **vom Heede,** Landtagsabgeordneter, Haus Heide bei Halver. **Ed. Kiesker,** Fabrikbesitzer, Halle i. W. **Münter,** Amtsrichter, Hamm. **Richard Brenne. Friedr. Falkenroth. Carl Bölling,** Haspe. **Jul. Bergmann. H. Hundt,** Redakteur. **Kollmann,** Direktor. Dr. **Reinbach. Aug. Weyand,** Rittergutsbesitzer, Hattingen. **E. Schmidt,** Direktor, Henrichshütte bei Hattingen. **Brinkmann,** Brauereibesitzer, Herbede. **Friedr. Grave,** Rendant, Herdecke. **Wilh. Böckelmann,** Fabrikant. **Hülsenbeck,** Sparkassenrendant. **Lücken,** Rechtsanwalt. **Vogeler,** Amtsgerichtsrath, Herford. Dr. **Cremer. Gustav Daber. Jochum,** Betriebsführer. **Lauten. Stolzenberg. L. Wintgen,** Herne. **F. Alberts,** Grubendirektor. **W. Bösenhagen,** Chirurg. Dr. **Broelemann. E. von der Heyde,** Fabrikant. **G. Hilgenstock,** Oberingenieur. **J Massenez,** Direktor. **Aug. Neuhaus. Fr. Söding. W. Schulte-Kohlleppel,** Gerichtstaxator. **D. Baerst,** Hauptmagazinverwalter, Hörde. **Ludw. Backhausen,** Fabrikbesitzer. **Ewald Bongardt,** Hohenlimburg. **Weidenhaupt,** Direktor, Horst bei Steele. **Ludwig Brockhaus,** Stadtrath. Dr. **Fleitmann,** Fabrikant. **O. Heerhaber,** Oberlehrer. **Aug. Schmöle,** Fabrikbesitzer. **E. Welter,** Apotheker, Iserlohn. **F. Funke.** Dr. **Graefinghoff,** Apotheker. **F. W. Mayweg. Schulte-Steinberg,** Gutsbesitzer, Langendreer. **D. Liesenhoff,** Letmathe. Dr. **Krüger,** Linden. **Walter Caron,** Fabrikant, Langerfeld. **Ludwig Liebrecht,** Amtsgerichtsrath, Lippstadt. **Schulze-Henne,** Gutsbesitzer, Löhne. **W. Turk sen.,** Commerzienrath, Lüdenscheid. **Fr. Lenz,** Ingenieur. **Ferd. Schultz,** Lünen. **D. Strunck,** Marten. **F. Emsinghoff,** Kfm. Dr. **Funke. D. Schröder,** Bauunternehmer, Mengede. **Smiths,** Ehren-Amtmann, Meyerich. **Fr. Giebeler. H. Paulussen,** Lehrer, Milspe. **Hosius,** Professor. Dr. **Karsch,** Professor. **Schücking,** Amtsrichter, Münster. **Albert Schniewindt,** Neuenrade. **Schausten,** Direktor, Zeche Neu-Iserlohn. **August Euler,** Paderborn. **W. Seißenschmidt. W. C. Schulte,** Plettenberg. **Böcker,** Fabrikbesitzer, Schalke. **August Sternenberg,** Fabrikbesitzer, Schwelm. **Berkemeyer. A. Dörth. A. Maag,** Rendant, Schwerte. **Seyberth,** Amtsrichter. **G. Weyland,** Siegen. **Peter Hasenkamp,** Landwirth, Silschede. **E. Andernach. Wilh. Freitag,** Kaufmann, Soest. **Gustav Spennemann,** Sprockhövel. **H. Schulze-Steinen,** Steinen. **G. Paßmann. H. Brünger,** Maschinenwärter, Stockum. **Jul. Herdieckenhoff. Ludw. Baerst,** Unna. **Carl Aug. Bauer. Herm. Spannagel,** Rentier. **F. W. Lohmann,** Fabrikant, Boerde. **Barth,** Bergrath, Wanne. **W. Bergenthal,** Geh. Commerzienrath,

Warstein. **G. Sebold**, Apotheker, Wengern. **J. F. Colsmann**, Werdohl **O. Adriani**. **Arnold Pilz**, Werne. **W. Köppern**, Zeche Westhausen. **Reyber**, Amtmann, Westhofen. **Peter Harkort**, Fabrikbesitzer. **Horn**, Fabrikdirektor. **G. Vorsteher**, Kaufmann, Wetter. **Gröncwiesch**, Wiescherhöfen. **Aug. Albert**, Dr. **Beumer**. **J. H. Haarmann**. **Jul. Lohmann**. **G. Rennert**, Dr. **C. Schantz**. **R. Seelhoff**, Betriebsdirektor. **Fr. Soeding**. **R. Westphal**, Witten.

Programm.

Mittags 1 Uhr: Versammlung der Vertrauensmänner in der Gesellschaft Concordia.

Nachmittags 3½ Uhr: Partei-Versammlung in dem Zelte auf der Springe. Der Eintritt ist nur Parteigenossen und Freunden unserer Sache gegen Vorzeigung der Eintrittskarte gestattet.

Abends 6 Uhr: Festessen im Zelte.

Im Auftrage:

Der Vorstand des nationalliberalen Ortsvereins zu Hagen.

Tagesnachrichten.

* **Berlin,** 7. Juli. (Hochzeit bei „Bismarcks".) In der Familie des Reichskanzlers Fürsten Bismarck ist gestern zu Kröchlendorf die Vermählung des Grafen Wilhelm v. Bismarck, des zweitgeborenen Sohnes des Reichskanzlers, mit Fräulein Sybille v. Arnim gefeiert worden. Die Trauung des Brautpaares fand um 12 Uhr in der Schloßkirche zu Kröchlendorf statt. An die Trauung schloß sich um 1 Uhr ein Dejeuner, dem das übliche Austanzen des Brautkranzes folgte. Als Gäste waren anwesend die nächsten Verwandten des Hauses: Rittmeister v. Arnim nebst Familie, Landrath v. Kotze nebst Familie, Geheimrath v. Bismarck-Külz nebst Familie, v. Bismarck-Kniephoff, Graf Rantzau nebst Frau. Ferner Gräfin Eickstädt, Geh. Rath Rottenburg, Prof. Schwenninger. Als Brautführer fungirten Prinz Hohenlohe, Graf Herbert Bismarck, Baron Plessen, Baron Ohlen, Landrath v. Balan; als Brautjungfern die Frl. Frl. von Eickstädt, v. Rauch, v. Bismarck, v. Kotze und v. Arnim. Das junge Ehepaar verließ gegen 4 Uhr die Gesellschaft, um sich nach Frankfurt zu begeben. Um 7 Uhr fand ein Diner statt, nach welchem der Reichskanzler nach Berlin zurückkehrte. Die Abreise des Kanzlers von Berlin war bekanntlich am Sonntag Vormittag um 10 Uhr erfolgt. In Prenzlau waren aus Anlaß der Durchreise des Kanzlers alle Straßen geschmückt. Gegen 1 Uhr fand die Ankunft in Kröchlendorf statt, wo an der Grenze des Gutes eine Ehrenpforte aufgerichtet war. Noch in der Nacht erfolgte die Rückkehr der Bismarck'schen Familie nach Berlin.

= **Berlin,** 6. Juli. (Verbrecherstatistik.) In dem vor Kurzem erschienenen „Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich", herausgegeben vom kaiserl. Statistischen Amt, befindet sich eine Kriminalstatistik für das Jahr 1883, in welcher u. A. eine höchst interessante Uebersicht über die Vertheilung der Verbrechen auf die einzelnen deutschen Landestheile gegeben wird. Am lehrreichsten ist die Tabelle, welche angiebt, wieviel wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze Verurtheilte (die von Militärgerichten erledigten Strafsachen sowie die Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Erhebung öffentlicher Abgaben und Gefälle sind hier ausgeschlossen) auf je 10000 über 12 Jahre alte Einwohner kommen. Da ergiebt sich denn, daß unter allen deutschen Landestheilen die Provinz Posen in der Zahl der Verurtheilten obenan steht, nämlich mit 132,7 auf 10000 über 12 Jahre alte Einwohner, während auf Preußen im Ganzen nur 104,2 kommen. Die einzelnen Staaten weisen folgende Ziffern auf: Schwarzburg-Rudolstadt 163,9, Schwarzburg-Sondershausen 153,8, Bremen 133,8, Baiern 118,1, Sachsen 105,1, Preußen 104,2, Anhalt 101,5, Hamburg 100,4, Sachsen-Coburg-Gotha 100,1, Braunschweig 97,8, Württemberg 95,7, Sachsen-Meiningen 95,3, Reuß ä. L. 92,6, Sachsen-Altenburg 88,3, Reuß j. L. 87,9, Elsaß-Lothringen 87,0, Baden 84,4, Lübeck 83,2, Sachsen-Weimar 82,3, Hessen 75,3, Oldenburg 65,5, Mecklenburg-Strelitz 61,9, Mecklenburg-Schwerin 61,2, Waldeck 55,7, Lippe 54,8, Schaumburg-Lippe 44,0. In der Provinz Posen also giebt es fast 4½ mal soviel Verbrecher wie im Fürstenthum Schaumburg-Lippe. Das Auffallendste in der vorstehenden Zusammenstellung aber sind die hohen Verbrecherziffern der beiden Schwarzburg. Sie unterscheiden sich nicht nur aufs Unvortheilhafteste von den übrigen Kleinstaaten, sondern auch von den Mittelstaaten und den angrenzenden preußischen Provinzen. Eine Erklärung dieser seltsamen Erscheinung vermögen wir nicht zu finden. Die einzelnen preußischen Provinzen präsentiren sich in folgender Weise: Posen 192,7, Westpreußen 168,8, Ostpreußen 150,9, Stadt Berlin 137,5, Schlesien 121,2, Pommern 102,8, Brandenburg 89,4, Hessen-Nassau 89,2, Sachsen 85,2, Hannover 79,7, Rheinland 68,3, Westfalen 66,4, Hohenzollern 64,0, Schleswig-Holstein 61,5. Sehr klar treten hier die ungünstigen Ziffern der Provinzen mit polnischen Bevölkerungselementen hervor, aber auch Pommern steht von den sonstigen rein deutschen Provinzen gewaltig ab — eine Thatsache, welche das Vorurtheil, als ob die moderne Großindustrie eine Hauptursache der hohen Verbrechensziffern sei, zu widerlegen geeignet ist. Die Hauptursachen werden wohl in dem von Alters her ererbten Volkscharakter liegen. So wird es sich auch erklären, daß Schleswig-Holstein die beste preußische Provinz ist. In sämmtlichen Hauptkategorien von Verbrechen weist es verhältnißmäßig niedrige Ziffern auf, während Posen seiner entgegengesetzten Natur durch alle Rubriken treu bleibt. Am weitesten ist die Kluft zwischen beiden Provinzen in der Rubrik des Meineides. Hier kommen auf 10000 über 12 Jahre alte Einwohner in Posen 0,63, in Schleswig-Holstein 0,03 Verurtheilte. Sehr interessant ist auch, daß das vielverschrieene Berlin unter den preußischen Provinzen bei weitem nicht die höchste, in einigen Kategorien sogar eine auffallend niedrige Verbrecherziffer aufweist. So hat es bei Meineid nur 0,10, bei Mord und Todtschlag 0,04, bei gefährlicher Körperverletzung 5,8, während die entsprechenden Durchschnittsziffern für ganz Preußen 0,17, 0,10, und 12,1 sind; selbst in der Rubrik des Diebstahls steht Berlin mit 39,1 gegen Posen mit 72,8. — Unter den Mittelstaaten hat Baiern weitaus die meisten Verbrecher. Sehr auffallend aber ist, daß von den drei Gruppen Franken, das übrige rechtsrheinische Baiern und Rheinpfalz die letztere gar sehr die schlechteste Stelle einnimmt, nämlich mit 145,0 gegen 107,0 in Franken und 119,2 im übrigen Baiern.

* **Ems,** 7. (Der Kaiser) besuchte gestern die Herzogin von Arenberg. An dem Diner nahmen der Kronprinz, Prinz Wilhelm und Prinz Nicolaus von Nassau Theil. Nach dem Diner verabschiedeten sich der Kronprinz und Prinz Wilhelm. Am Abend fuhr der Kaiser spazieren und dann in's Theater. Heute nach der Trinkcur promenirte er und machte darauf eine Spazierfahrt mit Graf Lehndorff. Später Vortrag Albedyll's. Die Kaiserin trifft zu einstündigem Besuch ein. — In der Nacht vom 5. auf den 6. waren starke Regengüsse niedergegangen, die in der Nähe des hiesigen Bahnhofs große Wassersnoth verursacht hatten. Sofort marschirten auf kaiserlichen Befehl 120 Pionire von Coblenz herbei, die nach geschehener Arbeit gestern morgen wieder in ihre Garnison zurückkehrten.

* **Paris,** 5. Juli. (Ein Zwischenfall.) General Courcy telegraphirt aus Hué, in der ersten Nacht nach seiner Ankunft habe die anamitische Besatzung der dortigen Citadelle einen Ueberfall gegen ihn und die Mannschaft seiner Begleitung versucht; die Angreifer seien jedoch zurückgeworfen worden. Der General hegt deshalb keine Beunruhigung und trifft alle nöthigen Maßregeln. In der Depesche ist über Ursache und Verlauf dieses Zwischenfalls nichts Näheres enthalten. — 6. Juli. In weiteren Depeschen des Generals Courcy heißt es, die Anamiten seien mit Verlust von 1200 bis 1500 Mann zurückgeworfen worden. Die Franzosen verloren 60 Todte und Verwundete; sie sind nun im vollständigen Besitz der Citadelle, in welcher sich gegen 1000 Geschütze befinden. General Courcy wiederholt, daß kein Grund zur Beunruhigung vorliege. Aus Haiphong sind jedoch für alle Fälle Verstärkungen nach Hué beordert worden. — 7. Juli. Eine Depesche des Generals de Courcy aus Hué von gestern, 10½ Uhr Abends, meldet, es herrsche Ruhe. Der Palast des Königs sei nicht niedergebrannt; in demselben befänden sich große Kunstschätze. Der Regent Thu-hong befinde sich in der Gewalt der Franzosen, welche 10 Todte und 62 Verwundete verloren. An das anamitische Volk sei eine von Courcy und Thu-hong unterzeichnete Proklamation erlassen worden, welche den hinterlistigen Angriff der Anamiten brandmarke und den König, sowie die Königin Mutter auffordere, in den Palast zurückzukehren. Die Citadelle, welche einen Flächenraum von 480 Hektaren einnehme und leicht 15000 Mann Truppen aufnehmen könne, sei von dem 3. Zuavenregiment besetzt. Aus Tongking sei alle dort befindliche Marine-Infanterie herbei beordert worden.

Locales von Sieg und Lahn.

B Siegen, 8. Juli. (Gauturnfest in Dillenburg.) Wie so manchem auf verwichenen Sonntag angesetzten Fest, so fehlte auch dem Gauturnfest in Dillenburg des Himmels Gunst: nach einem gewaltigen Regen in der vorhergehenden Nacht ging anderen Vormittags unaufhörlicher feiner Regen nieder; es „nebbelte", wie man in Nassau zu sagen pflegt. Recht freundlich präsentirte sich trotzdem die Feststadt mit ihrem vielfachen bunten Schmuck, in welchem namentlich die hochragende Wachholderstaude von den benachbarten Höhen, die „Wachhecke", nicht die geringste Rolle spielte. Die Nachmittagsstunden brachten besseres Wetter, so zwar, daß wenigstens der Festzug sich nach dem Festplatze begeben konnte, wenn auch die schönste Compagnie, die Festjungfrauen, sicher zum Kummer der jungen Männerwelt, im Zuge fehlte. Von

Ausgesöhnt.

Novelle von **Emil von Moll.**

(Fortsetzung.)

Die junge Polin schwärmte für ihr Polenland und wollte nur unter der Bedingung sein werden, wenn er zur Polenpartei übertreten und seine deutsche Geburt vergessen wollte. Es ging damals, vor dem Jahre 48, eine ungeheure Gährung durch das Land, Polen und Deutsche, welche bis dahin freundschaftlich mit einander verkehrt hatten, standen sich wieder schroff gegenüber, die Kluft wurde immer größer, mir kostete sie meinen Freund. Romann heirathete dieses Fräulein von Wongowska, er mußte jeden Verkehr mit den Deutschen abbrechen, ja, diese Frau vermochte es sogar, sich nach und nach des deutschen Namens zu entäußern, sie nannte sich Romanowska, und um ihrem Thun die Krone aufzusetzen, stieß sie ihren Gatten im Jahre 1863, als der Aufstand losbrach, zu den Polen. Ein deutscher Mann, zog er gegen seine deutschen Brüder das Schwert, des Himmels Strafe war es, daß er sein Leben dabei einbüßte. Ich habe seinen Namen in der Todtenliste gelesen, und über das Grab hinaus will ich ihm nicht mehr zürnen. Aber ich hasse dieses Weib, ich verfluche ihren polnischen Namen und ihre Nachkommen, und du wolltest die Tochter dieses Weibes in mein Haus bringen! Dieses Mädchen, das natürlich im Haß gegen uns groß gezogen, und welches, falls ihr Herz auch für dich sprechen würde, niemals die Einwilligung ihrer polnischen Sippe erhalten würde und niemals eine deutsche Hausfrau werden könnte! Darum, Kurt, fliehe sie, reiße diese Liebe, die kaum in dir geboren, rasch mit der Wurzel aus, nun du erkennen wirst, daß es keine Brücke gibt, die über diesen Abgrund dich und mich hinüberführen könnte."

„Ich kann nicht, Onkel, ich kann nicht," stöhnte Kurt, entsetzt ob des Vernommenen, „glaube mir, sie ist nicht wie ihre Mutter, sie hätte doch nicht von selbst mit mir in deutscher Sprache geredet."

„Du kannst nicht," rief der alte Freiherr, aufspringend und glühend vor Erregung beide Arme in die Höhe streckend; „nun wenn du nicht kannst, dann gehe hin wie Karl Romann, verleugne dein Vaterland und werde ein Pole, dort gehst du ja in bewährter Schule, schon einmal hat es ja diese Frau verstanden, verliebte Thoren zu beherrschen, sie kann es mit dir nun ebenso machen; aber so wie Romann von dem Augenblicke an für mich ein Todter war, so bist du es ebenso für mich, wenn dieses Mädchen dein wird, und ich will lieber einsam sterben und meinem Kaiser diese Scholle vermachen, auf der ich gelebt und gestrebt, aber unberührt von polnischer Herrschaft soll es hier bleiben! Geh jetzt, Kurt, sprich kein Wort zu mir, verlaß mich und überlege, was du thun willst, ich kann jetzt nicht mehr, ich bin am Ende meiner Kräfte."

Erschöpft sank er in einen Stuhl und schloß die Augen, aber Kurt ging nicht hinaus, er stürzte vor ihm auf die Kniee, umfaßte seine Hand und rief: „Hier, Onkel, schwöre ich dir, daß ich ein Deutscher bleiben will mein lebenlang, selbst um den Preis Angelique aufgeben zu müssen, trotzdem daß meine Liebe ihr bleiben wird. Aber du, Onkel, gib mir dein Wort dagegen, daß du selbst sie fragen willst, ob sie als Deutsche in dein und mein Haus kommen wolle, sagt sie dann nein, bescheide ich mich."

Mitleidig lächelte der alte Freiherr seinem Neffen zu: „Steh auf, Kurt, du kennst diese Nation mit ihrem Fanatismus nicht, sie zu fragen, wäre mir ein Leichtes um deinetwegen; ich weiß ihre ablehnende Antwort im voraus, erspare dir selbst den Schmerz, zu hören, an welche Bedingungen sie ihre Liebe knüpfen wird."

Bei diesen Worten stand er auf und verließ das Zimmer, Kurt sich selbst überlassend.

„Ich muß sie sehen, sie sprechen, ich will sie selber fragen, wen sie lieber hat, das Land ihres deutschen Vaters oder die Trümmer verschwundener Nationalität. Ihr Auge und Blick waren zu rein und klar, so trügerischen Traumgebilden nachzuhängen."

Er eilte hinaus in den Stall, seinen Fuchs zu besteigen. Derselbe aber lag todtmüde von dem Ritt der Nacht und wollte nicht aufstehen. „Sattle mir ein andres Pferd, Johann, ich muß sofort eine große Tour unternehmen."

V.

Angelique hatte sich morgens nach einer schlaflosen Nacht von ihrem Lager erhoben, fest entschlossen

der Höhe des Wilhelmsthurms aus sahen wir den Zug in der Bahnhofstraße sich entwickeln, ihn vor die Wohnung des Vorsitzenden des Festkomitees, Herrn Bürgermeister Schaefer, rücken, hörten in Gedanken dessen in turnerisch-patriotischem Geist gehaltene Ansprache, hörten dann in Wirklichkeit das dreimalige brausende Hoch auf unsern Kaiser, während dicht unter uns die Böllerschüsse krachten und fortrollend das Echo der gegenüberliegenden waldigen Höhen weckten. Ueber die Wippbrücke und durch die Marktstraße ging dann der Zug, in welchem etwa 6 Fahnen wehten, unter den heitern Klängen der Casteller Pionier-Kapelle, bis er schließlich durch die Marbach und den Rennweg den auf der Schütt gelegenen Festplatz erreichte. Wir haben nicht versucht, des Festgenusses auf völlig durchweichtem Rasen theilhaftig zu werden, hörten aber später nur von eitel Lust und Freude, imgleichen von einer kräftigen Ansprache, gehalten von einem Dillenburger Turner, dem Obmann Herrn Heinrich Richter, der auch bei dem gegen 8 Uhr erfolgenden Rückmarsch dem Herrn Bürgermeister eine rednerische Ovation darbrachte, die dieser herzlich dankend erwiderte. (Das Turnen hatte von 11 bis 1 Uhr Mittags gedauert und waren bei demselben 28 Preise entfallen, darunter ein dritter Preis auf den Turner E. Dinges von hier, Mitglied des Turnvereins „Jahn", einen Turner, wie uns während des Festes mitgetheilt wurde, von ganz vorzüglichen Leistungen.) Der Abend brachte für die Jugend ein Tänzchen, für die Aelteren einen Labetrunk, und auch wir konnten bei der Heimkehr in das gastliche Bürgermeisterhaus — die „Schäferhütt" nennt es ihr jovialer Besitzer — sagen: „Dem Glücklichen schlägt keine Stunde!" — Köstliches, sonniges Wetter brachte der als zweiter Festtag geltende Montag. Frühconcert in verschiedenen Lokalen vereinte wiederum die Festgenossen, so Fremde als Einheimische; der Frühschoppen kam zu seinem vollen Recht, doch pünktlich ging es zur Mittagszeit von dannen, da punkt 2 Uhr der Zug zur festlichen Höhe rücken sollte. So geschah es denn auch, diesmal in Gemeinschaft mit den Festjungfrauen, blühenden, jugendfrischen Gestalten, die, weiß oder sonst duftig gekleidet, taktfesten Schrittes einher marschirten. Droben unter den luftigen Zelten, nur bedeckt von grünem Reisig, neben Schau- und Kaufbuden mancherlei, herrschte nun fröhliches festliches Treiben; warm und hell blickte die Sonne hier auf heitere, lebenslustige Menschen, drüben auf die altersgrauen Schloßruinen mit der uralten, wieder in vollem Blätter- und Blüthenschmuck prangenden Wilhelmslinde, den hochaufstrebenden Wilhelmsthurm. Mitten aus der Festfreude, aus dem Kreise lieber Freunde mußten wir schon zu früher Stunde scheiden, um noch den leider schon gegen 6 Uhr nach hier fahrenden letzten Zug nicht zu versäumen. Wir schließen unsern Bericht mit herzlichen Grüßen an die gastliche Feststadt und einem freudigen „Gut Heil!"

* Siegen, 8. Juli. (In heutiger Strafkammersitzung), die gegen 2½ Uhr endete, wurde der Kaufmann H. R. aus Köln, angeklagt wegen Verbrechens gegen § 176, 3 des St. G. B., nach langer Verhandlung (Vertheidiger Rechtsanwalt Grommes aus Köln) freigesprochen. — Die unverehlichte J. W. aus Niederdilfen, welche im Monat April den Waldbrand im Hitschelsberger Hauberg durch Fahrlässigkeit verschuldet hatte, erhielt die gesetzlich zulässig niedrigste Strafe von 1 Tag Gefängniß. --

* Betzdorf, 7. Juli. (Schützenfest.) Das Wetter begünstigte das Fest am Sonntag gar nicht, gestern ging es ein wenig; was Wunder, wenn der Festplatz unter diesen Umständen grundlos war! Den Königsschuß beim Vogelschießen machte Hr. Locomotivführer Ennenbach. Preise erhielten die HH. R. Jüngst-Steinebach und Fr. Hähner, C. Jüngst, Pet. Pracht und Fritz Hardt von hier. Bei dem Preisschießen am Sonntag blieben Sieger die HH. Carl Gromm, (34 Ringe) Ew. Wagner (33) und Ferd. Hardt (33) von Betzdorf, Gendarm Schwarz-Kirchen, C. Imhäuser jun. Freudenberg, Ant Leng-Betzdorf, Herm. Achenbach-Wallmeroth und Breidenbach-Sieghütte, sämmtl. mit 32 R. — Am Montag erhielten Preise die HH. C. Gromm-Betzdorf (34) Joh. Webeler-Kirchen (34), Carl Bechtel-Kirchen (33), A. Leng-Betzdorf (33) Herm. Achenbach Wallmeroth (31), K. Kricke-Bahnhof (31), Ferd. Hardt (31), A. Ibe (31), Ew. Wagner (30), sämmtlich von Betzdorf und Dürrer-Wissen (30). Heute Morgen früh 4 Uhr endete nach dem V. A. erst das Fest. --

Vermischtes.

Köln, 7. Juli. (Prozeß Tillmann Hans.) Die letzte Sitzung des Schwurgerichts, in der Prozedur wegen vorsätzlicher Tödtung und dreier Diebstähle gegen Tillmann Hans und die Ehefrau Cahn, währte von gestern Nachmittag 3 Uhr bis heute Morgen 4 Uhr. Nach Schluß der Beweisaufnahme begründete der Vertreter des öffentlichen Ministeriums, Gerichtsassessor Schlösser, die Anklage in zweieinhalbstündiger Rede. Der Vertheidiger Schnitzler sprach dreieinhalb Stunden, er hielt ein meisterhaftes Plaidoyer, das Anfangs vom Sturm des gegen Hans erbitterten Publikums unterbrochen wurde. Drei Stunden weilten die Geschworenen im Berathungszimmer und sprachen dann Tillmann Hans schuldig der Diebstähle in Deutz bei Schwarz, in Bonn bei Ebbinghaus, in Köln bei Stockhausen, ferner schuldig der vorsätzlichen Tödtung beider Stockhausen, die Ehefrau Cahn schuldig nur des Diebstahls bei Schwarz. Das Urtheil des Schwurgerichts lautete gegen Hans wegen der drei Diebstähle auf sieben Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht, wegen der vorsätzlichen Tödtung auf lebenslängliche Zuchthausstrafe; gegen die Ehefrau Cahn unter Anrechnung von vier Monaten Vorhaft auf zwei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust. Hans bemerkt, er erkenne die sieben Jahre Zuchthaus an, nicht aber die lebenslängliche Strafe, weil er nicht getödtet habe. Er wird Revision einlegen. (Das Urtheil selbst konnten wir gestern noch nach einem uns zugegangenen Telegramm aus Cöln mittheilen.)

* Bingen, 4. Juli. (Amerikanisches Schützenfest.) Einige hundert New-Yorker Schützen, die dazu eigens aus Amerika nach Europa kamen, feiern heute hier durch ein Schützenfest den Tag der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung. Das Schießen wurde eröffnet mit einer Ehrensalve für Kaiser Wilhelm. Bei dem Festbankett auf dem Rochusberge brachte Namens des anwesenden New-Yorker-Schützenkorps ein Hr. Hönack ein Hoch aus auf die deutschen Schützen, die deutsche Einheit und das deutsche Reich, sein erster Toast gelte dem zum mächtigsten Reiche Europas gewordenen deutschen Vaterlande, dessen Sitten und Gebräuche auch ferner in Amerika heilig gehalten würden. Sodann hob der Herausgeber der „New-Yorker Staatszeitung", Oswald Ottendörfer, in begeisternder Rede hervor, ihm und vielen seiner Freunde sei es zwar nicht vergönnt gewesen, an den Opfern und Kämpfen thätigen Antheil zu nehmen, durch welche die Verwirklichung ihrer Jugendträume erreicht und die Einheit, die Größe und die Macht Deutschlands erstritten worden sei, gleichwohl könne das deutsche Vaterland keine begeisterteren Verehrer finden, als die Bürger deutscher Abkunft in der nordamerikanischen Union. Jeder von ihnen könne unbeschadet seiner politischen Ueberzeugung dem Heldengreise, der heute als Kaiser an der Spitze des Deutschen Reiches stehe, seine aufrichtige Achtung und warme Verehrung zollen. (Lebhaftes Bravo.) Der beste Schutz eines Volkes nach innen wie nach außen beruhe zwar in dem Patriotismus und der Opferwilligkeit seiner Bürger, ohne daß das Erträgniß des Fleißes des Volkes der Erhaltung einer großen stehenden Armee geopfert zu werden brauche, von den deutschen Bürgern Amerikas werde aber die unerläßliche Nothwendigkeit einer solchen Institution unter den dermaligen Verhältnissen Europas nicht nur im vollen Umfang anerkannt, sondern sie preisen so laut als irgend Jemand die hohen Verdienste, welche das deutsche Heer um den Aufbau des Deutschen Reiches sich erworben, und sie wetteifern mit allen Freunden Deutschlands, dieser glorreichen Armee und ihren bewährten Führer den wohlverdienten Ruhmeskranz um die Stirne zu flechten. (Lebhafter Beifall.) Ebenso seien die deutschen Bürger Amerikas nicht mit solcher Blindheit geschlagen, um nicht die eminenten Verdienste des großen Staatsmannes anzuerkennen, dessen Diplomatie es zu verdanken sei, daß die mächtigsten Nationen Europas sich um Deutschlands Gunst bewerben. (Lang anhaltender Applaus.) Die Deutsch-Amerikaner verhindere weder ihr Staatsbürgerthum noch der Republikanismus, mit vollster Seele in die Jubelhymne einzustimmen, die heute hier der Macht, der Größe und dem Ruhme des deutschen Vaterlandes ertöne. Die Deutsch-Amerikaner stimmten um so begeisterter ein in die Lobpreisung der Vorzüge des deutschen Vaterlandes, als dieselben die Frucht deutscher Wissenschaft, deutschen Gemüthslebens, deutscher Pflichttreue, deutschen Fleißes, deutscher Ausdauer und Genügsamkeit seien. (Lebhafte Zustimmung.) Redner schließt unter lautestem Beifall und dreifachem Hoch auf das deutsche Vaterland, in welches die Festversammlung brausend einstimmt. Die weiteren Toaste galten den Vereinigten Staaten von Nordamerika, der Bedeutung des 4. Juli, den Gästen u. s. w. An das um 10 Uhr beendete Bankett schloß sich ein sehr glänzender Festball. — 5. Juli. Heute Vormittag 11 Uhr fiel trotz strömenden Regens der Königsschuß. Nachmittags zog die Gesellschaft zum Niederwalddenkmal, wo ein Herr Weber einen prächtigen Eichenkranz am Fuße des Denkmals mit den Worten niederlegte: „Die Independent-New-York-Schützen legen im Namen der Deutschen Amerikas als Zeichen ihrer Liebe und Hochachtung zu Füßen des Denkmals deutscher Einheit und Größe diesen Eichenkranz nieder." Die Musik intonirte alsdann die „Wacht am Rhein". Abends war Königskrönung und Ball in Bingen. — 6. Juli. Heute begaben sich die Amerikaner nach Coblenz, wo die Kaiserin den fremden Gästen zu Ehren die amerikanische Flagge auf dem Schlosse hatte hissen lassen. Ihre Majestät empfing Mittags im Beisein des Kronprinzen eine Deputation der Schützen und nahm einen von derselben überbrachten prachtvollen Blumenstrauß entgegen. Gleichzeitig zogen die sämmtlichen New-Yorker Schützen in mehr als fünfzig mit Fahnen geschmückten Wagen vor den Fenstern des Zimmers der Kaiserin vorüber und brachten der Kaiserin ihre Huldigung dar. Die Stadt hatte zu Ehren der New-Yorker Gäste festlichen Flaggenschmuck angelegt. Abends erhielten die Festlichkeiten dann hier ihren Abschluß.

Berlin, 6. Juli. (Auflauf. Prozeß Stöcker.) In der vergangenen Nacht fand in Folge eines zwischen einer Patrouille des Franzregiments und einer Civilperson entstandenen Streites vor der Kaserne des Franzregiments ein Auflauf statt, der nur durch das Einschreiten einer halben Compagnie des Regiments bewältigt werden konnte. Neun Personen wurden wegen Landfriedensbruch und Auflauf verhaftet. — Der Vertheidiger des Hofpredigers Stöcker, Rechtsanwalt Wolff aus Fürstenwalde, hat bei der 100. Abtheilung des Berliner Schöffengerichts, vor welcher die Privatbeleidigungsklage des Fabrikanten Schmidt aus Elberfeld schwebt, den Antrag gestellt, den zum 16. d. M. anberaumten Termin bis nach dem 20. d. M. zu verlegen, da erst an diesem Tage sein Mandant von seiner Sommerfrische nach Berlin zurückkehre. Das Gericht hat aber diesen Antrag mit Rücksicht auf die bereits erfolgte Ladung der Zeugen ꝛc. abgelehnt.

Handels-Nachrichten.

∞ **Siegen**, 7. Juli. Die Londoner Notirungen betrugen am 6. ds. für span. Blei 12 L. 2 s 6 d; englisches 12 L. 10 s — d; Zink, specielle Marken 13 L. 10 s — d, gewöhnliche 13 L. 5 s — 7½ s; Kupfer, Chilibarren, 44 L. 7 s 6 d; Silber 49 3/16 Pence.

Köln, 6. Juli. Schlachtviehmarkt. Heute waren aufgetrieben: 384 Ochsen, verkauft Ia zu 65, IIa 60, IIIa 55 M.; 27 Stiere, verkauft Ia zu 53, IIa 48, IIIa 43 M., 294 Kühe und Rinder, verkauft Ia zu 61, IIa 56, IIIa 51 M.; 289 Schweine, verkauft Ia zu 52, IIa 50, IIIa 46 M. per 50kg Schlachtgewicht. Am kleinen Viehmarkte vom 3. Juli waren aufgetrieben: 64 Schafe, verkauft Ia zu 62, IIa 58, IIIa 54 M.; 460 Kälber, verkauft Ia. zu 60, IIa 55, IIIa 50 M., per 50kg Schlachtgewicht. Die Preise von frischen Häuten stellten sich: Ochsenhäute beste auf 48, geringe auf 46 Pf. Kuhhäute beste auf 36, geringe auf 34 Pf. per ½kg. Fett kostete: bestes 20, geringes 18 Pf. p. ½ kg.

Berlin, 6. Juli. Städtischer Central-Viehhof. Zum Verkauf standen: 2754 Rinder, 6278 Schweine, 1138 Kälber, 30 153 Hämmel (von denen etwa 15 500 Magerhämmel). Das Rindergeschäft gestaltete sich anfangs recht glatt, wurde später aber verhältnissmäsig ruhig, sodass trotz gehobener Preise der Markt doch nicht ganz geräumt wird; Ia 52—56 M, IIa 46—50 M., IIIa 42—45 M. IVa 34—38 M. für 50 kg Fleischgewicht bez. Der Schweinemarkt dagegen wurde bei schneller Preissteigerung und verhältnissmäsig geringer Ausfuhr nicht geräumt; Mecklenburger 50—51 M., Pommern und gute Landschweine 47—49 M., Senger bezw. Schweine dritter Güte 43—46 M. für 50kg mit 20% Tara bez. Der Kälberhandel verlief ruhig; die mässige Preisaufbesserung konnte doch die bis zum vorletzten Markt üblich gewesenen Preise noch nicht erreichen; Ia 36—44 Pf., IIa 26—34 Pf. für ½kg Fleischgewicht bez. In schlachtbaren Hämmeln fand bei mässiger Ausfuhr ruhiger Geschäftsgang statt; der Magerviehmarkt verlief dagegen in matter Haltung; in beiden Abtheilungen bleibt Ueberstand; Ia 43—45 Pf., beste englische Lämmer bis 48 Pf., IIa 36—40 Pf. für ½kg Fleischgewicht bez.

⋌ **Antwerpen**, 6. und 7. Juli. (Bericht der Herren Büsch & omp.) Umsatz von Häuten 3771 Stück, darunter:

№ 1427—100	Bs. As. Mt.	Ochsen	20/25	Ko. à frcs.	67
» 4099—700	Me. Ve.	„ Kühe	20,25	»	67
» 4069—550	» »	» »	20/25	»	75

Reichsmark 123/70.

---

alle Gedanken an Kurt aufzugeben. Sie schwankte nur, wie sie ihm ihren Entschluß mittheilen sollte, denn ihn wiederzusehen wagte sie nicht; sie zagte für ihr eigenes Herz, ob es stark genug sein würde, seine innersten Gefühle nicht zu verrathen. Ebensowenig aber wagte sie an ihn zu schreiben. Ruhelos wanderte sie im Hause umher, bei keiner Arbeit, welche sie zur Hand nahm, ausharrend; das Mittagessen ging schweigend vorüber, sie erwiderte die Fragen ihrer Mutter, warum sie so blaß und still sei, mit der Ausrede, daß sie Kopfschmerz habe, ging auf ihr Zimmer und weinte bitterlich, Gott um Kraft bittend, vergessen zu können, denn sie kannte den unbeugsamen Willen ihrer Mutter. Aber, ach! wer nur einen Tropfen von dem süßen Gift der Liebe genossen, dem ist das Vergessen ein bitterer Kelch. Angeliques Gedanken weilten immer inniger bei den gestrigen Worten, die so beredt von Kurts Lippen geflossen, sie sah seine Augen voll inniger, heißer Liebe sich in die ihren senken, und sie barg den Kopf stöhnend in die Hände, ausrufend: „Ich kann nicht, ich kann ihn nicht mehr vergessen!"

Da klopfte es leise an die Thür; es öffnete sich dieselbe ein wenig, nur so weit um den Kopf eines kleinen Bauernjungen sichtbar zu machen, der die Hand mit einem kleinen Zettel hereinstreckte.

Angelique nahm ihn und las: „Bitte nur um einen einzigen Augenblick, ich bringe Nachrichten von großer Wichtigkeit, unser Lebensglück hängt davon ab."

Da leuchtete ein freudiger, hoffnungsvoller Strahl des Glücks über das liebliche Gesicht, wie getrieben von geheimer, unwiderstehlicher Macht schlang sie ein Tuch um Kopf und Schultern, und eilte leise in den Park, immer weiter bis in jene dichte Buchenallee, wo sie sich gestern getrennt.

Kaum trat sie hinein, wurde sie von zwei Armen umschlungen, die sie stürmisch an sich preßten, und sie fühlte einen heißen Kuß auf ihren Lippen. Wie traumverloren ließ sie es geschehen, dann aber richtete sie sich zitternd auf und sagte bebend: „Nicht so, ich komme nur um Lebewohl zu sagen, wir dürfen uns niemals wiedersehn."

„Ach, meine süße Angelique, ich entnehme aus deinen Worten, daß deine Mutter schon zwischen uns getreten ist, und meine Liebe zu dir errathen hat, desto mehr muß ich daher heute mit dir reden, und du sollst über mein Leben entscheiden. Es ist mir, als ob ich seit gestern erst kennen gelernt habe, was namenloses Glück und was tiefstes Elend auf der Welt ist."

Angelique nickte leise mit dem Kopf, wie Kurt ihren eigensten Gedanken Worte gab, sie ließ sich willenlos von ihm weiter in die hinterste Ecke des Parkes führen und hörte mit Staunen, wie Kurt ihr die Geschichte seines Onkels erzählte; mit leuchtenden Blicken sah sie ihn an, wenn von ihrem Vater die Rede war, und Thränen perlten daraus, als sie das traurige Ende berührten. Als er schwieg und ihre Erregung sah, drückte er ihren Arm fest in den seinen, sie aber, ganz in die Erinnerung an den Vater versunken, sprach: „Mein lieber, guter Vater, wie anders könnte es für uns sein, wenn er noch lebte! Nun erst verstehe ich seine mir oft so räthselhaften Gespräche, aber sagen Sie nur Ihrem Onkel, vergessen hat er sein Geburtsland nicht. Als ich ein kleines Mädchen war, hat er mich mitgenommen an den schönen Rhein, und als ich jubelnd die Hände zusammenklatschte und ausrief: ‚Vater, laß uns doch hier bleiben, hier ist es ja viel schöner,' da schloß er mich heftig in die Arme, daß ich ganz erschrocken war, wie ich die Thränen über sein Gesicht rinnen sah, und er schüttelte so traurig das Haupt, als er sagte: ‚Wir müssen zurück zur Mutter, aber vergiß nie, mein Kind, daß du ein deutsches Vaterland hast.' So bin ich denn weiter aufgewachsen und bin meines Vaters Tochter geblieben, der mir bis zu seinem Tode immer näher stand als die Mutter. Dieselbe schloß dafür desto fester sich an meinen Bruder Ignatz an, zu dem wir nun in diesen Tagen reisen, um den ganzen Winter leider dort zu bleiben. Darum sage ich Ihnen nun für immer Lebewohl; weder Mutter noch Bruder werden jemals einem Deutschen ihr Haus öffnen, und meine Mutter hat zu ihrer Pflege niemand als mich, ich will und kann ihr das Herz nicht brechen. Wenn mein Vater lebte, ich glaube wohl, ihm würde es gelingen Ihren Onkel zu versöhnen, und mein Glück bei der Mutter zu erkämpfen, aber diese Bande sind zerschnitten, und es gibt keine Hoffnung mehr."

(Fortsetzung folgt.)

Reste!

Reste in **Kleiderstoffen** und **Kattunen.**
Reste in **Gardinen** und **Schürzenzeugen.**
Reste in **Bettzeuge, Leinen** und **Halbleinen.**
Reste in **Burkins** und **Tuchen**
werden für den **halben Preis** abgegeben.

Gebr. Alsberg,

Siegen.



Heinr. Macco

Ingenieur

in Siegen

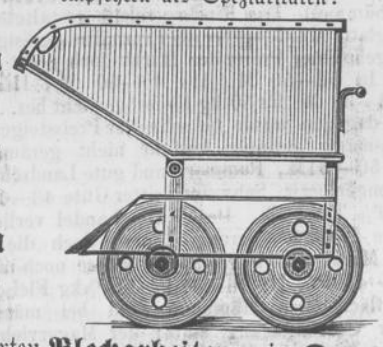
liefert **Drahtseilbahnen,** System Bleichert (über 250,000 Meter in Betrieb); übernimmt den Entwurf und die Ausführung von **Hohofenanlagen**, steinernen Winderhitzern, Gasreinigern, patentirten Systems, und **Stahlwerken** mit kleinen Convertern für Qualitätsstahl.

Gebrüder Schuß

in Siegen,

Fabrik in Utensilien für Bergbau & Hüttenbetrieb,

empfehlen als Spezialitäten:



eiserne Wagen
eiserne Schiebkarren,
f. a. Zwecke d. Landwirthsch.
Gußstahl-Eisen
Gußstahlräder

Förderkörbe, mit oder ohne Fangvorricht., jegl. Construct.
Förderkübel,
Eisen-Constructionen aller Art.

Alle Sorten **Blecharbeiten,** wie: **Dampfkessel, Röstofen, Reservoire** ꝛc. ꝛc. Schmiedeeiserne **Gitter** und **Thore** jeder Art. **Geschweißte Blecharbeiten** jegl. Art für Hochöfen **Kühlringe** ꝛc. ꝛc.

Reparaturen werden rasch und billigst besorgt.

H. Fölzer Söhne

in

Siegen-Sieghütte,

Kesselschmiede, Brückenbau & Eisengiesserei

liefern:

Dampfkessel, Reservoire, Röstöfen, Dächer, sämmtliche **Eisenconstructionen** für **Hohöfen, Eisenbahn-, Straßen** und **Fußgänger-Brücken** u. s. w.

Hartwalzen bis zu den größten Dimensionen als **Specialität, Weich-** und **Kaliberwalzen,** sämmtliche **Gußstücke** für **Puddel-, Walz-** und **Hüttenwerke,** sowie für **Gruben.**

Apparatröhren, Dampf- und **Wasserröhren, Hartgußstücke** zu den verschiedensten Zwecken, als Brechbacken, Stempel u. s. w., sowie **Bau-** und **Maschinenguß** in Lehm und Sand nach Modell oder Zeichnung.

Die Waagenfabrik A. Spies, Siegen,

liefert als **Specialität** zu den billigsten Preisen:

Waggon- und Fuhrwerkswaagen in Laufgewichtsconstruction, mit und ohne Eisenbett, Decimal- und Centesimalwaagen, Waagen für schmalspurige Bahnen, Krahnwaagen, Schnell- und Balkenwaagen.

Umänderung von **Centesimalwaagen** nach Laufgewichtssystem.

Preislisten gratis und franco.

Teppiche. Weißwaaren. Leinen.

C. M. Noll,

Siegen

empfiehlt:

Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken.

Möbel-Stoffe.

Woll-Reps. Woll-Damast. Woll-Atlas.
Seiden-Reps. Seiden-Damast. Seiden-Atlas.

Möbel-Plüsch.

Portière- und **Gardinen-Stoffe**

in **Fantasie-Geweben mit entsprechenden Borden.**

Möbel-Cattune.

Wachs-Tuche, Leder-Tuche, Oel-Leinen etc.

Möbelstoffe. Gardinen. Gebilde.

Prämiirt: Köln 1876.

Lager

in:

Mode-, Frisier-, Staub-, Diadem-, Kinder- und Taschenkämme, durch bedeutenden Umsatz die billigsten Preise möglich.

Prämiirt: **Hamburg 1877.**

Heinrich Lehn,

Herren-, Damen- und Theater-Friseur,

Siegen,

Grosses Lager

aller Arten

Haararbeiten

nach den neuesten deutschen Journalen, dauerhaft und von den feinsten Menschenhaaren angefertigt zu soliden Preisen.

Unterricht im Damenfrisieren.

Prämiirt: Frankfurt a/M. 1878.

Lager

echt engl., deutsch. und **franz.**

Parfümerien

und

Toilette-Gegenstände

aller Art.

Theater-Perücken

zum

Kauf u. Leihen.



Großes Schuh- und Stiefel-Lager.

Mein **Schuhmacher-Geschäft,** verbunden mit **Lager fertiger Waaren** halte ich hierdurch bestens empfohlen, und mache namentlich darauf aufmerksam, daß ein großer Theil der vorräthigen Waare selbstgefertigte, sehr solide und dauerhafte Arbeit ist. Nicht Fertiges wird rasch geliefert.

Die Preise sind thunlichst billig gestellt; auf Material und Form der bestellten Fußbekleidungen wird die äußerste Sorgfalt verwendet.

Siegen, **Eduard Söhnge,**
Pfuhlstraße.

Reparaturen werden schnell und gut besorgt.

Träger-(I)-Eisen

in allen Sorten und in jeder Länge,

schmiedeeiserne Röhren (Gasröhren), **Bleiröhren, Zinkbleche, Weißbleche, Hartblei, Weichblei, Zinn, Kupfer** ꝛc. **Drathstifte** und **Decknägel** offerire **ab Lager hier** zu den **billigsten Preisen** und **günstigen Zahlungsbedingungen.**

Gußeiserne Säulen, Dachfenster, Kaminschieber und alle anderen Gegenstände zu Bauzwecken, Eisenbleche, Walz- und **Schmiedeeisen** liefere ich ebenfalls und **zu Fabrikpreisen.**

Ich habe die Preise für Trägereisen jetzt so gestellt, daß wohl Niemand solches billiger liefern kann.

Haardt a. d. Sieg. **Ed. Kreutz.**

Ph. Flick's Restaurant.

Mittwoch den 8. Juli,
Abends 7 Uhr beginnend:

CONCERT

der Siegener Capelle

und

Garten-Illumination.

Eintrittskarten, 3 Stück für 1 M., sind vorher bei Herrn H. Montanus, sowie im Konzertlokal zu haben.

Entree an der Kasse 50 ₰ à Person.

Leder-Schmiere,

bewährtes wasserdichtes Lederfett für Stiefel und alle feinen Schuhwaaren, welches das Springen des Leders vollständig verhindert und die in der Wichse enthaltenen Säuren zerstört, empfiehlt in bis jetzt unübertroffener Qualität

Wilh. Dietermann.

Prima frischen

Himbeer-Gelee,

à ℔ 60 Pfg.

Prima Apfel-Gelee,

à ℔ 50 Pfg. empfiehlt

L. H. Montanus.

Prima Emmenthaler-, Holländer-, Limburger-, Camembert-, Neufchateler und **Bayr. Rahm-Käse** empfiehlt

L. H. Montanus.

Bengalische Flammen

empfiehlt **Heinrich Fölzer.**

Gebrauchte Weinfässer

werden angekauft von

H. Beulke
in Siegen.

Für ein hiesiges erstes Manufakturwaaren-Geschäft wird ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

Auf dem Schlachthofe bei der Eintracht kann eine große Masse Schutt, Schlacke ꝛc. abgeladen werden, event. gegen Vergütung.

G. Schneider.

Fahrpläne.

Köln-Gießener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Betzdorf 4,42, 8,5 M., 1,45, 4,11 N., 6,17, 8,19, A.
Siegburg, Troisdorf, Deutz 4,42, 8,5 M., 1,45, 4,11 N., 6,17 A.
Dillenburg, Herborn, Wetzlar, Gießen, Kassel, Frankfurt 4,42, 8,5 M., 1,45 N., 8,19 A.

Arbeiterzug.

Siegen-Dillenburg: Samstag Nm. 4,11.

Ankunft in Siegen von:

Betzdorf 6,45, 9,50 M., 1,12, 3,26 N., 6,9, 7,48, 9,46 A.
Deutz 9,50 M., 1,12, 3,26 N., (von Köln 6,9) 9,46 A.
Gießen 9,50 M., 3,26 N., 7,48 A.

Abfahrten v. Betzdorf n. Siegen:
6,8, 9,13 M., 12,35, 2,53, 5,33 N., 7,11, 9,6 A.

Kuhr-Sieg-Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach

Haardt u. Kreuzthal 5,48, 6,50, 10,0 M., 12,20, 1,15, 3,29 N., 5, 6,14, 7,53, 9,51 A.
Krombach 5,48, 10,0 M., 3,29 N., 6,14, 9,51 A.
Hagen, den zwischenliegenden Stationen und Elberfeld 5,48, 10° M., 3,29 N., 6,14, 9,51 A. (Der letzte Zug fährt nur bis Altenhundem.)

Verantwortl. Redakteur: Dr. Oskar Horn.
Verleger: H. Klein. — Druck u. Expedition von C. Buchholz, Siegen.